



Aus den Kreis- und Ortsverbänden

Kreisverband Minden

Zu einem Schwerbehindertentreffen hatte der Vorstand des Kreisverbandes Minden seine Mitglieder in das Café Medi-Care eingeladen. Die 2. Kreisvorsitzende Waltraud Franke konnte 55 Mitglieder begrüßen. Im Mittelpunkt stand der Austausch über verschiedene soziale Themen. Ebenso bot der Nachmittag Unterhaltung mit Orgelmusik von Franziska Lange sowie Sketch- und Gedichtbeiträge.

Kreisverband Düsseldorf

Am Tag des Behindertenrechts stellte der Kreisverband Düsseldorf im Düsseldorfer Sozialgericht den SoVD mit einem Informationsstand vor. Käthe Thierfeldt, die dies organisiert hatte, berichtete: „Das Interesse der Besucher am Verband war groß – insbesondere Fragen rund um die Sozialrechtsberatung wurden gestellt. Sie wurden von Kreisgeschäftsführer Carsten Fricke und den ehrenamtlichen Mitarbeitern beantwortet.“

Die acht nordrhein-westfälischen Sozialgerichte informierten an dem Tag landesweit die Öffentlichkeit über Sozialleistungen und sozialen Rechtsschutz für Menschen mit Behinderung. Man konnte an mündlichen Verhandlungen zu Schwerbehinderten-, Rentenversicherungs- und Sozialhilferecht teilnehmen und hinter die Kulissen der Sozialgerichtsbarkeit blicken. Der SoVD war an verschiedenen Gerichten mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern präsent.

Ortsverband Lockhausen

In den Oberpfälzer Wald fuhr der Ortsverband Lockhausen. Die Reisegruppe bezog vier Tage Quartier in Georgenberg. Von dort aus wurden Ausflüge nach Regensburg, ins Egerland, nach Franzens- und Marienbad unternommen. Ein besonderer Höhepunkt war die Fahrt durch

den Donaudurchbruch: Mit dem Schiff ging es von Kehlheim zum Kloster Weltenburg.

Bezirksverband Gelsenkirchen/Bottrop

Unter dem Motto „Gemeinsam Barrieren abbauen“ fand in Gelsenkirchen ein Aktionstag zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention auf kommunaler Ebene statt. Mit einem bunten Bühnenprogramm und Impulsvorträgen machten die Selbsthilfeverbände deutlich, welche Anstrengungen nötig sind, um die Selbstbestimmungs- und Teilhaberechte von Menschen mit Behinderung in der Stadt zu gewährleisten. Mit einem Stand beteiligte sich der Bezirksverband Gelsenkirchen/Bottrop am begleitenden „Markt der Möglichkeiten“. Bezirksvorsitzender Dieter Harwardt konnte Vertreterinnen und Vertreter von Verbänden und Parteien begrüßen. Den Stand betreuten Ehrenamtliche aus den Ortsverbänden Buer/Hassel, Bulmkehüllen und Rotthausen.

Kreisverband Lübbecke

„Altersarmut ist weiblich“, so das Fazit einer Tagung der Frauensprecherinnen im Kreisverband Lübbecke. Kreisfrauensprecherin Gisela Gräber begrüßte im Bürgerhaus Espelkamp rund 270 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen der Ortsverbände. Eingangs zeigte Gräber Ursachen für Armut von Frauen auf: „Viele Frauen haben Kinder großgezogen und Angehörige gepflegt. Sie haben oftmals auf eine eigene existenzsichernde Beschäftigung verzichtet, weil sich weder Familie und Beruf noch Pflege und Beruf miteinander vereinbaren lassen. Wenn überhaupt, dann haben Frauen das Familieneinkommen mit gering entlohnten Nebentätigkeiten ein bisschen aufgebessert. All das führt dazu, dass Frauen Renten unterhalb der Armutsgrenze beziehen.“

Den Hauptvortrag hielt Stefan Koch, Referent für Sozialpolitik beim Landesverband. Er erklärte, was unter „Armut“ zu verstehen sei: „Die allermeisten Menschen in Deutschland leiden weder Hunger noch Durst. Sie müssen auch nicht unter freiem Himmel schlafen. Dennoch ist unstrittig, dass die Armut in Deutschland erheblich zugenommen hat“, so Koch. Armut bedeute vor allem, dass Menschen nicht oder nur sehr eingeschränkt am sozialen Leben teilhaben könnten. Es fehle Geld für die Busfahrt oder den Besuch von Kino oder Schwimmbad. Von Armut könne man sprechen, wenn jemand weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens habe. Arm sei somit, wer unter 815 Euro im Monat hat; in NRW sei das nun jeder Siebte. Betroffen seien vor allem Arbeitslose, Alleinerziehende, Menschen mit Migrationshintergrund und Frauen.

Koch kritisierte die politisch gewollte Armut, die durch die Agenda 2010 und Rentenkürzungen verursacht worden sei. Er forderte eine Abkehr von dieser Politik hin zu einem starken Sozialstaat. Eine klare Absage erteilte er jeder weiteren Privatisierung in der sozialen Sicherung wie der privaten Altersvorsorge: „Davon profitieren nur diejenigen, die das Geld dafür haben“, sagte er, „Hauptgewinner der privaten Vorsorge sind die Finanzmärkte und die Arbeitgeber. Die Menschen mit geringem Einkommen bleiben dabei auf der Strecke.“

Ortsverband Lütgendortmund

Zum Sommerfest konnte der Vorsitzende des Ortsverbandes Lütgendortmund, Wolfgang Evers, neben 100 Mitgliedern viele Ehrengäste begrüßen. Evers unterstrich, dass sich der SoVD als Sprachrohr für behinderte und sozial benachteiligte Menschen verstehe.

NRWs Sozialminister Gunttram Schneider (SPD) lobte die Zusammenarbeit auf Landes-, Bezirks- und Ortsverbandsebene, auch und gerade weil die Positionen des SoVD uneingeschränkt die Sicht der betroffenen Menschen im Blick habe. Grüße der Stadt Dortmund überbrachte Bürgermeisterin Birgit Jöder (SPD). Für den SoVD-Landesvorstand nahmen die 2. Landesvorsitzende Renate Falk und der Beisitzer Klaus-Dieter Skubich teil.

Ortsverband Bad Oeynhausen

In den Bayerischen Wald ging es mit dem Ortsverband Bad Oeynhausen in Kooperation mit der AWO. Im Mittelpunkt



Kreisverband Minden



Kreisverband Düsseldorf

der mehrtägigen Fahrt stand die Besichtigung von Klöstern und Kirchen. Ein Höhepunkt war der Besuch der Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt in Bogen. Weitere Ausflüge führten zu den Kirchen Straubings und zum Dom nach Regens-

burg. Großes Gefallen fand auch die Rundfahrt durch den Bayerischen Wald. Mit auf dem Programm stand ein Besuch der Stadt Passau. Von dort ging es weiter mit dem Schiff zum Stift Engelszell, Österreichs einzigem Trappistenkloster.



Ortsverband Lütgendortmund



Ortsverband Lockhausen

Impressum

SoVD Nordrhein-Westfalen e. V., Erkrather Straße 343, 40231 Düsseldorf, Tel.: 0211/38 60 30, Fax: 0211/38 21 75, Internet: www.sovd-nrw.de, E-Mail: info@sovde-nrw.de.

Redaktion/Ansprechpartnerin Landesbeilage: Michaela Gehms, Tel.: 0211/3 86 03 14, E-Mail: m.gehms@sovde-nrw.de.

Schlussredaktion: Redaktion SoVD-Zeitung, Tel.: 030/7 26 22 21 41, E-Mail: redaktion@sovde.de.

Druck und Vertrieb: Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co. KG, Wilhelmine-Reichard-Straße 1, 34123 Kassel.

Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Texte und Fotos.